

# Sächsische Zeitung

№. 572.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 191.

Druckerei des Verlagsbesizers in Halle a. S., Leipzigerstr. 67. Telefon Nr. 188.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1. Telefon-Nr. VII Nr. 1044.

Freitag, 6. Dezember 1901.

## Die deutsche Gärtnerei und der neue Zolltarif.

Der von der deutschen Gärtnerei seit Jahrzehnten geforderte Zollschutz ist für auch in dem neuen Zolltarif verfehlt geblieben. Zur Begründung dieser abnehmenden Haltung wird in der Begründung zum Zolltarif das Folgende gesagt: „Während beim Getreibe eine schwierige Lage der heimischen Produktion anzuerkennen ist, die zu angemessener Verfertigung des Zollschutzes nötigt, liegen die Verhältnisse beim Gartenbau, Obst- und Weinbau im Allgemeinen nicht in gleichem Maße unangünstig. Gering auszufüllen ist der deutsche Gartenbau. Dieser zwingt den deutschen Landbau, der gleichzeitig eine Vereinigung von Landwirtschaft und Gärtnerei bildet, sich anerkanntermaßen auf höherer Stufe und bringt seine Erzeugnisse in großem Umfang zur Ausfuhr. Wünsche nach Gewährung eines Zollschutzes sind von dieser Seite nicht hervorgerufen. Bei den übrigen Zweigen der Gärtnerei sind die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gleichmäßig geratet. Es ist nicht zu verkennen, daß zumal der Gemüsebau und zum Teil auch die Stiergärtnerei zu gewissen Zeiten in bestimmten Gegenden des deutschen Reiches einem lebhaften Wettbewerb des Auslandes ausgesetzt sind, welches infolge günstigerer klimatischer Verhältnisse und geringerer Erzeugungskosten mit Hilfe der fortgeschrittenen Verkehrsmittel seine Produkte frühzeitiger in großen Mengen und zu billigeren Preisen anzuwenden im Stande ist, als es die heimische Erzeugung vermag. Dies gilt unter Anderem für den rheinischen Gemüsebau, welcher unter der Einfuhr gewisser Gemüsearten, z. B. des Weißkohlens aus den Niederlanden, leidet. In anderen Gegenden sind die Verhältnisse indes wesentlich anders geratet. So führt z. B. der Gemüsebau in Oberbayern und in den sächsischen Grenzgebieten bei Bütow seine Erzeugnisse in erheblichen Mengen in das Ausland aus. Die Erhaltung dieser Absatzgebiete ist für jene Gegenden von größter Bedeutung. Die Ansichten über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit zollpolitischer Schutzmaßnahmen sind demgemäß in den Kreisen der Gärtnerei sehr geteilt. Umjohrer bedarf es der Abwägung, inwieweit die übrigen in Betracht kommenden Verhältnisse eine Zollbelastung der Erzeugnisse des Gartenbaues rechtfertigen würden.“

## Deutsches Reich.

Salle a. S., 6. Dezember.

\* In maßgebenden Berliner Kreisen wird die deutschfeindliche Bewegung unter der politischen Oberleitung des „Bundes der Vaterlandspartei“ durch die „Vaterlandspartei“ in Wien und Petersburg mit den dortigen leitenden Ministern fast ergeben, daß sowohl die österreichische wie die russische Regierung entschlossen sind, Deutschland in der Abwehr der deutschfeindlichen politischen Bewegungen zu unterstützen, zumal man sich nicht verbiete, daß diese Bewegungen im letzten Grunde darauf gerichtet sind, das gute Einverständnis der kaiserlichen Reichsmächte zu stören.

\* Nach dem neuen Unfallversicherungsgeetze erlischt die Verantwortlichkeit der Arbeiter in etwa halb so langer Zeit als nach dem alten Unfallversicherungsgeetze. Es ist deshalb für die Versicherer die Gefahr vorhanden, daß bei Verabreichung rechtzeitig und ausreichender Wertenutzung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, angeht die Erfüllung der Versicherung, an sich begründeten Reklamationsverfahren verweigert gehen kann. Ein solcher Ausgang ist besonders dann zu befürchten, wenn der Rentenbewerber auf Grund seiner Wiederverberufung arbeitslos wird. In solchen Fällen sind insonderliche Verfahren dieses schon ein Jahr lang geschwebt hat, eine erneute Antragstellung aber erst regelmäßig ein Jahr nach der ersten arbeitslosen Abweisung möglich ist, so wird der Rentenbewerber, der seit der erstmaligen Erhebung seines Antrages, sei es aus Unfähigkeit, sei es aus Furcht der Verantwortlichkeit seines Rentenrechts nicht geübt hat, nicht selten zur Zeit der Wiedererhebung des Antrages auf Sozialversicherung die Unmöglichkeit überhaupt seinen Verlust haben, sofern er nicht von dem Recht der Weiterversicherung Gebrauch gemacht hat. Es ist deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen Unfallversicherungsgeetze die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber, wenn während seiner Jahre nach dem auf die Leistungsstärke bezogenen Ausfallstellung eine die Versicherungsleistung begründende Arbeits- oder Dienstverhältnisse, auf Grund dessen die Versicherung erlischt, nicht, oder die Weiterversicherung nicht, oder in weniger als ungenügend geringe Beiträge zu leisten hat. Die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber ist eine länger als ein Jahr zurückliegende Zeit sowie nach eingetretener Sozialität dürfen nicht entrichtet werden.

\* In dem Etat für das nächste Jahr für 1902 föhrt unter den fortlaufenden Ausgaben das Kapitel „Königliche Kasse“ mit einer Mehrforderung von 125 540 Mk. Hierbei sind neu vorgesehene eine Stelle für einen Vortragenden Rath und eine solche für einen künftigen Hilfsarbeiter. Für Gehaltsaufstellungen und sonstige Ausgaben werden 401 900 Mk. verlangt; wobei die Besetzung der Stellen durch die Kasse in der Sitzung, Sonntag, 2. Januar und

Managen beschäftigt. Für allgemeine Fonds werden 73 245 Mk. mehr verlangt, darunter 30 000 Mk. Aufwuchs an die Deutsche Kolonialgesellschaft für die Befolgung einer Aufnahmestelle für Auswanderer. Für die Kolonial-Verwaltung werden 56 122 Mk. mehr verlangt. Im Ganzen belaufen sich die geforderten fortlaufenden Ausgaben für das nächste Jahr und die Kolonial-Verwaltung zusammen auf 1 871 652 Mk., gegenüber 1 331 074 5/2 Mk. im laufenden Rechnungsjahre. Die Gesamtsumme der geforderten einmaligen Ausgaben einschließlich der Zuschüsse zur Befreiung der Verwaltungsgeldern in den arbeitslosen und der Söldner-Soldaten und der Festsetzungen aus der Verwaltung der Schulgelder beträgt 24 440 521 Mk. gegen 22 698 107 Mk. im Etat 1901. Die Einnahmen des künftigen Jahres und der Kolonialverwaltung sind um 90 580 Mk. erhöht.

\* In dem Entwurf über den Reichsbudgetentwurf für 1902 sind die Anwaltsrenten in Folge des Gesetzes 1870/71 für Preußen um 3 220 000 Mk., für Sachsen um 683 000 Mk., für Württemberg um 2 950 000 Mk., für Bayern um 1 857 900 Mk., für die Marineverwaltung um 3074 Mk., die Sozialrenten z. in Folge des Gesetzes von 1870 für Preußen um 2 401 000 Mk., für Sachsen um 159 836 Mk., für Württemberg um 36 000 Mk., für Bayern um 325 226 Mk. höher angesetzt als im vorigen Staatshaushalt. Die Summe der für 1902 veranschlagten Ausgaben, zu deren Deckung die Einnahme von 14 787 000 Mk. und ein Kapitalzuschuß von 31 568 017 Mk. in Anspruch genommen wird, beläuft sich auf 95 915 017 Mk., gegenüber 80 448 586 Mk. im Etat für 1901. Die Reichseinnahmen sind demnach zu erhöhen, da bei dem vorgeschlagenen Lebensalter der Sozialisten viel mehr als früher eine Minderzahl auf den Rentenspenden durch Zuschüssen aus Hoffstellungen stattfindet, während mit Abgang durch Tod, Verlegung im Kriegsdienst und andere Ursachen nur in verhältnismäßig geringem Umfang zu rechnen ist.

\* Der Reichs-Gesetz-Vorlage über die Einführung des eigenen Einnahmes des Schulgesetzes auf 3 180 228 Mk. gegen 3 232 000 Mk. im Vorjahre. Der Wiedereinkauf zeigt von den Folgejahren her. Der Reichszuschuß beträgt 6 415 200 gegen 6 259 000 Mk. Die Gesamtsumme der Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 10 451 000 Mk. Der Etat von 1902 den einmaligen Forderungen, die die erste Rate von der auf 3 270 000 Mk. veranschlagten Fortführung der Mannbararbeiten bis zum Ende und die Weiterführung des Telegraphen von Bamberg bis Zwickau. Der Etat von 1902 weist an Einnahmen im Betrage der Einnahmen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 476 000 Mk. in Folge der Einnahmen des Eisenbahn-Betriebes, hingegen eine Mindererhebung des Reichszuschusses um 1 487 000 Mk. Der Etat beläuft sich auf 1 458 000 gegen 10 451 000 Mk. Der Etat von 1901 3 775 800 Mk. auf. Der Reichszuschuß ist um 26 800 Mk. höher angesetzt. Die Gesamtsumme betragen 4 238 600 Mk. Der Etat von 1902 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einnahmen um 71 000 Mk. und des Reichszuschusses um 151 000 Mk. Die Ausgaben und Einnahmen beläuft sich auf 1 650 000 gegen 1 448 000 Mk. Der Etat von 1901 zeigt eine Erhöhung der eigenen Einn





zu 100 Mark. (106-107 1/2) 60,00-62,00 Mtl., ohne Fuß an  
Kleinerer, nach Angabe der Kommission der Brauereifabrikanten  
durch die Bundesanstalt notor.

**Damberg, 5. Dezember.** Spiritus bill. Dezember 14,00 M.,  
Dezember-Januar 14,00 M., Januar-Februar 14,00 M.,  
Februar 5. Dez. (Kantonsbericht) Spiritus rubig. Dezember  
28,00, Januar 27,75, Februar 28,25, März 28,75, April 29,25,  
Mai 29,75, Juni 30,25, Juli 30,75, August 31,25, September  
31,75, Oktober 32,25, November 32,75, Dezember 33,25.

**Hilfenfrüchte.**  
\* Magdeburg, 5. Dezember. Getreide, grübe zum Roggen 18,00 bis  
24,00 Mtl., Weizen (rot) 18,00-24,00 Mtl., Weizen 19,00  
bis 38,00 Mtl., alles für 100 kg.

**Ölarten. Cere. Fettwaren.**  
\* Wien, 5. Dezember. Weizen loco 60,00, Mtl. 55,00.

**Damberg, 5. Dezember.** Weizen rubig loco 56,00.  
\* Hamburg, 4. Dezember. Schmalz. April. Schmalz 48 Mtl.,  
do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 48 Mtl., do. do.  
Cholesterol, Roe u. Co. 48 Mtl., do. do. Special Wrocey 48 Mtl.,  
do. Marken 47 1/2-47 3/4 Mtl. Alles per 50 Pfund netto tranilo.

\* Wien, 5. Dezember. (Telegramm.) Schmalz. Weizen  
flam 10 1/2, do. Mohr und Hottler 10,20.  
\* Paris, 5. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen fest, Dez. 87,75  
Jan. 88,00, Jan.-April 88,75, Mai-August 88,75.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**  
\* Berlin, 5. Dezember. Kartoffelmehl 15,00 Mtl., Kartoffelmehl  
15,25 Mtl., feinstes Mehl 7,50 Mtl.

\* Hamburg, 4. Dez. Kartoffelmehl 14 1/2-15 Mtl., Feinering  
Kant.-mehl 15-15 1/2 Mtl., Kartoffelmehl, prompt 15-15 1/2 Mtl.,  
Feinering Kant.-mehl 15-15 1/2 Mtl., Guanoerz-Stärke 15-15 1/2 Mtl.,  
Guanoerz-Stärke 15 1/2-16 Mtl. per 100 Kilogramm.

\* Magdeburg, 5. Dezember. Glycerin 5,00-5,50 Mtl. für  
100 kg.

**Fleisch. Butter. Eier.**  
\* Magdeburg, 5. Dezember. Mittelfleisch im Großhandel 1,00 bis  
1,05 Mtl., von der Keule 1,40-1,50 Mtl., Bauchfleisch 1,20-1,30 Mtl.,  
Schweinefleisch 1,20-1,40 Mtl., Rindfleisch 1,20-1,40 Mtl., Hammel-  
fleisch 1,20-1,40 Mtl., Gans, geräuchert 1,00 Mtl., Schinken 2,30 bis  
2,50 Mtl., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00-4,80 Mtl.

**Fische.**  
\* Hamburg, 4. Dez. Die heutigen Großverträge stellen sich  
je nach Qualität per Viertel: Steinbutt, große und mittel 95 bis  
108 Mtl., kleine 40-70 Mtl., Seesauna, große 135-145 Mtl.,  
kleine 90-105 Mtl., Dorsch 120-130 Mtl., Kiepe, große 50 bis  
75 Mtl., kleine 20-40 Mtl., Norderhuhn 45-50 Mtl., Schoten,  
große 35-50 Mtl., mittel 45-50 Mtl., kleine 15-20 Mtl., Leberbe-  
n 75 Mtl., Schellfisch, große 32-38 Mtl., mittel 24-28 Mtl.,  
kleine 19-22 Mtl., Gabelma, große 30-35 Mtl., kleine 20-25 Mtl.,  
Seesauna 24-26 Mtl., Zander 12-14 Mtl., Flussdorsch 10-15 Mtl.,  
Aurbrühne 8-11 Mtl., Dorsch 12-20 Mtl., Fladen 10-12 Mtl.,  
Lachs - We, Rode, rotth. 40 Mtl., Silberlachs 300 Mtl.,  
Schädelchen 100-160 Mtl., Hander 30-40 Mtl., Rübende 50 bis  
55 Mtl., Schmalz 25-32 Mtl., Butter 25-35 Mtl., Grahen  
25-30 Mtl., Hummer, kleine 190-210 Mtl.

**Getr. Fein.**  
\* Magdeburg, 5. Dezember. Niddich 6,00-6,80 Mtl., Krumm-  
krot 4,50-5,50 Mtl., Fein 7,50-8,50 Mtl. für 100 kg.

\* Amsterdam, 5. Dezember. Sconcaim 66k.  
\* London, 5. Dezember. Silber 25 1/2 Mtl., Ophit-Rupfer 5 1/2  
Mtl., per 3 Monate 57 Mtl., Gold per 110 Mtl., engl. 11 1/2  
Mtl., Sim 11 1/2 Mtl., Sim 16 1/2 Mtl.

\* Glasgow, 5. Dezember. (Schlußbericht.) Rohwoll. Woll  
nummers warman 55 sh. 9 d. Barman's Middleborough 43 sh. 1 d.  
Hauptmarkt.

\* Hamburg, 4. Dezember. (Schlußbericht.) Baumwolle.  
Bayer 8,25.

\* Bremen, 5. Dezember. Baumwolle. Rubig. Upland middling  
loco 89 1/2 Mtl.

\* Liverpool, 5. Dezember. (Schlußbericht.) Baumwolle.  
Umlag 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen.  
Verkauf: Ruhig.

**Wollung amerikanischer Wollungen: Raum freige.**  
Per Dezember 4 1/2 Mtl., Januar 4 1/2 Mtl., Februar 4 1/2 Mtl., März 4 1/2 Mtl.,  
April 4 1/2 Mtl., Mai 4 1/2 Mtl., Juni 4 1/2 Mtl., Juli 4 1/2 Mtl., August 4 1/2 Mtl.,  
September 4 1/2 Mtl., Oktober 4 1/2 Mtl., November 4 1/2 Mtl., Dezember 4 1/2 Mtl.

\* Hamburg, 4. Dezember. Weizen. Weizen-Kantons-Weizen  
Januar 4,12 Verkäufer, März 4,15 Verkäufer. Dezember  
\* Hamburg, 4. Dezember. Weizen. Weizen-Kantons-Weizen  
Januar 4,12 Verkäufer, März 4,15 Verkäufer. Dezember

\* Rio de Janeiro, 4. Dez. Wechsel auf London 12 1/2 Mtl.

**Bezeichnung für die Aktien L. O. O. Obermann, Sohn, Großhandl.**  
bezeichneten 4 bis 10 Mtl. für Aktien bezeichnen  
3 Aktien für 10 Mtl. pränumer. haben 10 Mtl. die Aktien be-  
zeichnen für 10 Mtl. in Gold & S. M. pränumer. für 10 Mtl. pränumer.  
O. Obermann, Sohn & Co.

# Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

## Courtsnotierungen der Berliner Börse vom 5. Dezember (Organisations-Courts)

Deutsche Rente und Staatspapiere.	
Staatsschuldversch. 1870/71	104,70
Staatsschuldversch. 1875/76	105,10
Staatsschuldversch. 1880/81	105,50
Staatsschuldversch. 1885/86	105,90
Staatsschuldversch. 1890/91	106,30
Staatsschuldversch. 1895/96	106,70
Staatsschuldversch. 1900/01	107,10
Staatsschuldversch. 1905/06	107,50
Staatsschuldversch. 1910/11	107,90
Staatsschuldversch. 1915/16	108,30
Staatsschuldversch. 1920/21	108,70
Staatsschuldversch. 1925/26	109,10
Staatsschuldversch. 1930/31	109,50
Staatsschuldversch. 1935/36	109,90
Staatsschuldversch. 1940/41	110,30
Staatsschuldversch. 1945/46	110,70
Staatsschuldversch. 1950/51	111,10
Staatsschuldversch. 1955/56	111,50
Staatsschuldversch. 1960/61	111,90
Staatsschuldversch. 1965/66	112,30
Staatsschuldversch. 1970/71	112,70
Staatsschuldversch. 1975/76	113,10
Staatsschuldversch. 1980/81	113,50
Staatsschuldversch. 1985/86	113,90
Staatsschuldversch. 1990/91	114,30
Staatsschuldversch. 1995/96	114,70
Staatsschuldversch. 2000/01	115,10
Staatsschuldversch. 2005/06	115,50
Staatsschuldversch. 2010/11	115,90
Staatsschuldversch. 2015/16	116,30
Staatsschuldversch. 2020/21	116,70
Staatsschuldversch. 2025/26	117,10
Staatsschuldversch. 2030/31	117,50
Staatsschuldversch. 2035/36	117,90
Staatsschuldversch. 2040/41	118,30
Staatsschuldversch. 2045/46	118,70
Staatsschuldversch. 2050/51	119,10
Staatsschuldversch. 2055/56	119,50
Staatsschuldversch. 2060/61	119,90
Staatsschuldversch. 2065/66	120,30
Staatsschuldversch. 2070/71	120,70
Staatsschuldversch. 2075/76	121,10
Staatsschuldversch. 2080/81	121,50
Staatsschuldversch. 2085/86	121,90
Staatsschuldversch. 2090/91	122,30
Staatsschuldversch. 2095/96	122,70
Staatsschuldversch. 2100/01	123,10
Staatsschuldversch. 2105/06	123,50
Staatsschuldversch. 2110/11	123,90
Staatsschuldversch. 2115/16	124,30
Staatsschuldversch. 2120/21	124,70
Staatsschuldversch. 2125/26	125,10
Staatsschuldversch. 2130/31	125,50
Staatsschuldversch. 2135/36	125,90
Staatsschuldversch. 2140/41	126,30
Staatsschuldversch. 2145/46	126,70
Staatsschuldversch. 2150/51	127,10
Staatsschuldversch. 2155/56	127,50
Staatsschuldversch. 2160/61	127,90
Staatsschuldversch. 2165/66	128,30
Staatsschuldversch. 2170/71	128,70
Staatsschuldversch. 2175/76	129,10
Staatsschuldversch. 2180/81	129,50
Staatsschuldversch. 2185/86	129,90
Staatsschuldversch. 2190/91	130,30
Staatsschuldversch. 2195/96	130,70
Staatsschuldversch. 2200/01	131,10
Staatsschuldversch. 2205/06	131,50
Staatsschuldversch. 2210/11	131,90
Staatsschuldversch. 2215/16	132,30
Staatsschuldversch. 2220/21	132,70
Staatsschuldversch. 2225/26	133,10
Staatsschuldversch. 2230/31	133,50
Staatsschuldversch. 2235/36	133,90
Staatsschuldversch. 2240/41	134,30
Staatsschuldversch. 2245/46	134,70
Staatsschuldversch. 2250/51	135,10
Staatsschuldversch. 2255/56	135,50
Staatsschuldversch. 2260/61	135,90
Staatsschuldversch. 2265/66	136,30
Staatsschuldversch. 2270/71	136,70
Staatsschuldversch. 2275/76	137,10
Staatsschuldversch. 2280/81	137,50
Staatsschuldversch. 2285/86	137,90
Staatsschuldversch. 2290/91	138,30
Staatsschuldversch. 2295/96	138,70
Staatsschuldversch. 2300/01	139,10
Staatsschuldversch. 2305/06	139,50
Staatsschuldversch. 2310/11	139,90
Staatsschuldversch. 2315/16	140,30
Staatsschuldversch. 2320/21	140,70
Staatsschuldversch. 2325/26	141,10
Staatsschuldversch. 2330/31	141,50
Staatsschuldversch. 2335/36	141,90
Staatsschuldversch. 2340/41	142,30
Staatsschuldversch. 2345/46	142,70
Staatsschuldversch. 2350/51	143,10
Staatsschuldversch. 2355/56	143,50
Staatsschuldversch. 2360/61	143,90
Staatsschuldversch. 2365/66	144,30
Staatsschuldversch. 2370/71	144,70
Staatsschuldversch. 2375/76	145,10
Staatsschuldversch. 2380/81	145,50
Staatsschuldversch. 2385/86	145,90
Staatsschuldversch. 2390/91	146,30
Staatsschuldversch. 2395/96	146,70
Staatsschuldversch. 2400/01	147,10
Staatsschuldversch. 2405/06	147,50
Staatsschuldversch. 2410/11	147,90
Staatsschuldversch. 2415/16	148,30
Staatsschuldversch. 2420/21	148,70
Staatsschuldversch. 2425/26	149,10
Staatsschuldversch. 2430/31	149,50
Staatsschuldversch. 2435/36	149,90
Staatsschuldversch. 2440/41	150,30
Staatsschuldversch. 2445/46	150,70
Staatsschuldversch. 2450/51	151,10
Staatsschuldversch. 2455/56	151,50
Staatsschuldversch. 2460/61	151,90
Staatsschuldversch. 2465/66	152,30
Staatsschuldversch. 2470/71	152,70
Staatsschuldversch. 2475/76	153,10
Staatsschuldversch. 2480/81	153,50
Staatsschuldversch. 2485/86	153,90
Staatsschuldversch. 2490/91	154,30
Staatsschuldversch. 2495/96	154,70
Staatsschuldversch. 2500/01	155,10
Staatsschuldversch. 2505/06	155,50
Staatsschuldversch. 2510/11	155,90
Staatsschuldversch. 2515/16	156,30
Staatsschuldversch. 2520/21	156,70
Staatsschuldversch. 2525/26	157,10
Staatsschuldversch. 2530/31	157,50
Staatsschuldversch. 2535/36	157,90
Staatsschuldversch. 2540/41	158,30
Staatsschuldversch. 2545/46	158,70
Staatsschuldversch. 2550/51	159,10
Staatsschuldversch. 2555/56	159,50
Staatsschuldversch. 2560/61	159,90
Staatsschuldversch. 2565/66	160,30
Staatsschuldversch. 2570/71	160,70
Staatsschuldversch. 2575/76	161,10
Staatsschuldversch. 2580/81	161,50
Staatsschuldversch. 2585/86	161,90
Staatsschuldversch. 2590/91	162,30
Staatsschuldversch. 2595/96	162,70
Staatsschuldversch. 2600/01	163,10
Staatsschuldversch. 2605/06	163,50
Staatsschuldversch. 2610/11	163,90
Staatsschuldversch. 2615/16	164,30
Staatsschuldversch. 2620/21	164,70
Staatsschuldversch. 2625/26	165,10
Staatsschuldversch. 2630/31	165,50
Staatsschuldversch. 2635/36	165,90
Staatsschuldversch. 2640/41	166,30
Staatsschuldversch. 2645/46	166,70
Staatsschuldversch. 2650/51	167,10
Staatsschuldversch. 2655/56	167,50
Staatsschuldversch. 2660/61	167,90
Staatsschuldversch. 2665/66	168,30
Staatsschuldversch. 2670/71	168,70
Staatsschuldversch. 2675/76	169,10
Staatsschuldversch. 2680/81	169,50
Staatsschuldversch. 2685/86	169,90
Staatsschuldversch. 2690/91	170,30
Staatsschuldversch. 2695/96	170,70
Staatsschuldversch. 2700/01	171,10
Staatsschuldversch. 2705/06	171,50
Staatsschuldversch. 2710/11	171,90
Staatsschuldversch. 2715/16	172,30
Staatsschuldversch. 2720/21	172,70
Staatsschuldversch. 2725/26	173,10
Staatsschuldversch. 2730/31	173,50
Staatsschuldversch. 2735/36	173,90
Staatsschuldversch. 2740/41	174,30
Staatsschuldversch. 2745/46	174,70
Staatsschuldversch. 2750/51	175,10
Staatsschuldversch. 2755/56	175,50
Staatsschuldversch. 2760/61	175,90
Staatsschuldversch. 2765/66	176,30
Staatsschuldversch. 2770/71	176,70
Staatsschuldversch. 2775/76	177,10
Staatsschuldversch. 2780/81	177,50
Staatsschuldversch. 2785/86	177,90
Staatsschuldversch. 2790/91	178,30
Staatsschuldversch. 2795/96	178,70
Staatsschuldversch. 2800/01	179,10
Staatsschuldversch. 2805/06	179,50
Staatsschuldversch. 2810/11	179,90
Staatsschuldversch. 2815/16	180,30
Staatsschuldversch. 2820/21	180,70
Staatsschuldversch. 2825/26	181,10
Staatsschuldversch. 2830/31	181,50
Staatsschuldversch. 2835/36	181,90
Staatsschuldversch. 2840/41	182,30
Staatsschuldversch. 2845/46	182,70
Staatsschuldversch. 2850/51	183,10
Staatsschuldversch. 2855/56	183,50
Staatsschuldversch. 2860/61	183,90
Staatsschuldversch. 2865/66	184,30
Staatsschuldversch. 2870/71	184,70
Staatsschuldversch. 2875/76	185,10
Staatsschuldversch. 2880/81	185,50
Staatsschuldversch. 2885/86	185,90
Staatsschuldversch. 2890/91	186,30
Staatsschuldversch. 2895/96	186,70
Staatsschuldversch. 2900/01	187,10
Staatsschuldversch. 2905/06	187,50
Staatsschuldversch. 2910/11	187,90
Staatsschuldversch. 2915/16	188,30
Staatsschuldversch. 2920/21	188,70
Staatsschuldversch. 2925/26	189,10
Staatsschuldversch. 2930/31	189,50
Staatsschuldversch. 2935/36	189,90
Staatsschuldversch. 2940/41	190,30
Staatsschuldversch. 2945/46	190,70
Staatsschuldversch. 2950/51	191,10
Staatsschuldversch. 2955/56	191,50
Staatsschuldversch. 2960/61	191,90
Staatsschuldversch. 2965/66	192,30
Staatsschuldversch. 2970/71	192,70
Staatsschuldversch. 2975/76	193,10
Staatsschuldversch. 2980/81	193,50
Staatsschuldversch. 2985/86	193,90
Staatsschuldversch. 2990/91	194,30
Staatsschuldversch. 2995/96	194,70
Staatsschuldversch. 3000/01	195,10
Staatsschuldversch. 3005/06	195,50
Staatsschuldversch. 3010/11	195,90
Staatsschuldversch. 3015/16	196,30
Staatsschuldversch. 3020/21	196,70
Staatsschuldversch. 3025/26	197,10
Staatsschuldversch. 3030/31	197,50
Staatsschuldversch. 3035/36	197,90
Staatsschuldversch. 3040/41	198,30
Staatsschuldversch. 3045/46	198,70
Staatsschuldversch. 3050/51	199,10
Staatsschuldversch. 3055/56	199,50
Staatsschuldversch. 3060/61	199,90
Staatsschuldversch. 3065/66	200,30
Staatsschuldversch. 3070/71	200,70
Staatsschuldversch. 3075/76	201,10
Staatsschuldversch. 3080/81	201,50
Staatsschuldversch. 3085/86	201,90
Staatsschuldversch. 3090/91	202,30
Staatsschuldversch. 3095/96	202,70
Staatsschuldversch. 3100/01	203,10
Staatsschuldversch. 3105/06	203,50
Staatsschuldversch. 3110/11	203,90
Staatsschuldversch. 3115/16	204,30
Staatsschuldversch. 3120/21	204,70
Staatsschuldversch. 3125/26	205,10
Staatsschuldversch. 3130/31	205,50
Staatsschuldversch. 3135/36	205,90
Staatsschuldversch. 3140/41	206,30
Staatsschuldversch. 3145/46	206,70
Staatsschuldversch. 3150/51	207,10
Staatsschuldversch. 3155/56	207,50
Staatsschuldversch. 3160/61	207,90
Staatsschuldversch. 3165/66	208,30
Staatsschuldversch. 3170/71	208,70
Staatsschuldversch. 3175/76	209,10
Staatsschuldversch. 3180/81	209,50
Staatsschuldversch. 3185/86	209,90
Staatsschuldversch. 3190/91	210,30
Staatsschuldversch. 3195/96	210,70
Staatsschuldversch.	